XVIII.

Johann Tserklas, Graf von Tilly.

Johann Tserklas, Graf von Tilly, war im Jahre 1559 auf dem Schlosse Tilly unweit Lüttich geboren. Er wurde von Jesuiten erzogen und hatte eine Zeit lang die Absicht, in ihren Orden zu treten, widmete sich aber dann dem Kriegsdienst, den er in den Niederlanden unter Alba, Requesens und Alexander Farnese erlernte. Schon hier zeichnete er sich durch Schnelligkeit, Nachdruck und Beharrlichkeit aus, und da er bei allen seinen Unternehmungen vom Glück begünstigt wurde, so ernannte ihn der Herzog Maximilian von Baiern zu seinem General-Feldmarschall, während ihm zugleich die katholische Liga den Oberbefehl über das Bundesheer übertrug. Der Krieg in Böhmen gab ihm vielfache Gelegenheit, seinen Feldherrnruhm zu bewähren. Seiner Umsicht und Entschlossenheit verdankte der Kaiser den Sieg auf dem weißen Berge bei Prag und die schnelle Unterwerfung Böhmens; er war es ferner, der durch künstliche Märsche die Vereinigung des Markgrafen von Baden mit Ernst von Mansfeld zu verhindern wußte und dann, wie im vorigen Abschnitt erzählt worden ist, den Markgrafen bei Wimpfen, den Herzog Christian von Braunschweig bei Höchst und Stadtlohn

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051218-0